Pressespiegel

Neue Westfälische

Montag, 12. Oktober 2026



Keinen leichten Job hatten sich die Mitglieder des Vorstands und des Elferrats des Fürstenberger Karnevalsvereins bei der Herbstmarktkirmes ausgesucht. Als Kegel ließen sie sich abwerfen. Bei „Alle Neune" war natürlich der Jubel besonders groß. Fotos: Johannes Büttner

Herbstmarkt in Fürstenberg trotzt mit buntem Programm dem schlechten Wetter

Ehrenamt hält Kirmes lebendig

FÜRSTENBERG (WV). Der Herbstmarkt in Fürstenberg lockte mit Kirmes, Politik und Ehrenamtspreis. Das Wetter spielte nicht gut mit, doch Besucher und Akteure ließen sich davon nicht die Laune verderben.

Klein, fein und mit langer Tradition: Der Herbstmarkt in Fürstenberg vereint, was sich viele Besucher von einer Kirmes wünschen. Erwachsen aus dem Kirchweihfest, fand der Markt am Wochenende schon zum 267. Mal statt. Dass es die Fürstenberger geschafft haben, ihren Markt über all die vielen Jahre nicht nur zu erhalten, sondern ihn auch immer wieder mit neuem Leben zu füllen, hat viel mit großem ehrenamtlichen Engagement zu tun.

Rund 30 Ehrenamtliche gehören dem Organisationsteam der Vereinsgemeinschaft Pro Fürstenberg an. Ihnen ist es gelungen, auch in diesem Jahr wieder einen attraktiven Herbstmarkt auf die Beine zu stellen.

Los ging es am Samstag (10. Oktober) mit einem bunten Nachmittag in der „Kulturscheune". Kaffee und Kuchen wurden den Gästen vom amtierenden Fürstenberger Königspaar, Nico Henneken und Susanne Boota, und ihrem Hofstaat serviert.

Gastredner am Abend war dann FDP-Generalsekretär Martin Hagen, der vor rund 200 Zuhörern seine politische Sichtweise zu Themen wie Freiheit, Eigenverantwortung, marktwirtschaftlichen Prinzipien und Leistungsgerechtigkeit darstellte und dafür viel Beifall bekam.

Wie es Tradition ist, wurde während des politischen Dämmerschoppens auch der Fürstenberger Ehrenamtspreis verliehen. Er geht in diesem Jahr an Hermann-Josef Weitekamp. Ortsvorsteher Raimund Günter würdigte in seiner Laudatio das große Engagement des 66-jährigen Fürstenbergers, der unter anderem maßgeblich am Umbau der „Kulturscheune" mitgewirkt hat. Auch ist er Gründungsmitglied des Förderkreises für Kultur, Geschichte und Natur im Sintfeld und hat hier das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden inne.

Bad Wünnenbergs Bürgermeisterin Ulla Berhorst-Schäfers und Fürstenbergs Ortsvorsteher Reimund Günter gaben einen Überblick über anstehende kommunalpolitische Projekte. So erfuhren die Besucher, dass inzwischen eine Entscheidung darüber gefallen ist, wer das neue Rathaus in Fürstenberg bauen soll. Vermutlich noch in diesen Monat soll das Ergebnis der Offenlegung bekanntgegeben werden.

Mit dem Bau des neuen Rathauses, das hinter dem bestehenden Rathaus in Fürstenberg entsteht, soll im kommenden Frühjahr begonnen werden. Bis zur Fertigstellung laufen die Amtsgeschäfte im alten Rathaus weiter.

Mit einer Darbietung der Jagdhornbläser startete der Kirmessonntag. Beim Rundgang zu den Ständen mit einem abwechslungsreichen Angebot war allerdings der Regenschirm ein notwendiger Begleiter. Vom schlechten Wetter ließen sich aber Akteure und Besucher den Tag nicht vermiesen, sondern machten einfach das Beste daraus.



Die Schüler der Jahrgangsstufe 6 der Profilschule Fürstenberg hatten Marmelade gekocht, Kuchen gebacken und Schlüsselanhänger gebastelt. Während der Kirmes verkauften sie ihre Produkte für einen guten Zweck. Mit dabei (von links): Fritz, Jonah, Jenke, Julius und Mira mit ihren Lehrerinnen Melanie Spatke und Marina Berntzen.